

miker aus Burkina Faso, karikiert die Patronpose mit wendiger Eleganz. Geschäftig schnattert er ins Handy, die Computertastatur traktiert er mit der Schuhspitze. Den weissen «Neger» lässt er stolpern und tanzen zu seiner Belustigung.

Die Rollen sind vertauscht in der kolonialen Clowneske «Afriopa». Das interkulturelle Bewegungstheater ist die zweite Koproduktion des Zürcher Theaterpädagogen Roger Nydegger mit dem Theater C.I.T.O. aus Ouagadougou. Mit tragikomischem Bewegungswitz und gut dosiertem Humor reflektiert das schweizerisch-afrikanische Zusammenspiel die Mechanismen von Macht und Unterdrückung. Die Regie von Ueli Bichsel betreibt keine Schwarzweiss-Malerei, in die bitterböse verzahnten Machtspiele mischen sich Elemente aus Kolonialismus, Diktatur und Korruption. Und nicht zuletzt entblößen die hinterlistigen Harlekinaden zwischen dem schwarzen Clown und dem weissen Tölpel die menschlichen Seiten der traumatischen Weltgeschichte.

«Vier lustige» und «drei traurige Szenen» gruppiert der hintergründige Kulturaustausch. Dabei kommt es nicht nur zur augenzwinkernden Annäherung zwischen Patron und Handlanger. In der süffig rhythmisierten Theatersprache begegnen sich auch europäische Clownerie und afrikanischer Körperwitz. *Monika Burri*

Casinosaal Aussersihl, bis So, 25.5., jeweils 20 Uhr, sonntags auch um 14.30 Uhr.
Termine unter www.afriopa.ch

THEATER

Bitterböser Kulturaustausch

Zürich, Casinosaal Aussersihl. – Die Kartonschachteln stapeln sich in der dubiosen Speditionsfirma names «Commerce sans frontières». Der schwer atmende Kistenschieber und diensteifrige Klinkenpolierer ist ein Schweizer: Der Clown Roger Nydegger ächzt, japst und schnauft als staubwedelnder Unterhund. Seine Hose schlottert, sein Arbeitstischchen wackelt, Ventilator und Telefon sind schrottreife Auslaufmodelle.

Im angrenzenden Chefbüro hingegen hängt lässiger Zigarrenqualm. Der schwarze Boss streckt und sonnt sich in Status und Zeitluxus. Yra Siaka, der Ko-